

«Einer, der mitmacht»:
Röbi Koller beim Fototermin in
der Züricher Markthalle



«Ich bin ein **emotionaler Mensch**»

Nach 18 Jahren hört Röbi Koller als Moderator von «Happy Day» auf und geht in Pension. Wie sich das anfühlt, was er für die Zeit danach plant und wofür er dankbar ist.



Hat auch kurz vor der Rente noch alle Hände voll zu tun: Koller an der Tramhaltestelle auf dem Weg zu Roger Schawinski

«Ich bin der Röbi», sagt er und streckt der Floristin die Hand entgegen. Sofort sind sie mitten im Gespräch über Blumen, deren Namen, welche zusammenpassen und über welche sich seine Frau Esther wohl freuen würde. Er schnuppert an den Blüten, posiert fürs Foto, noch einmal von vorn, so oft, wie es eben sein muss, bis das Bild im Kasten ist. «Ich bin einer, der mitmacht», sagt Röbi Koller.

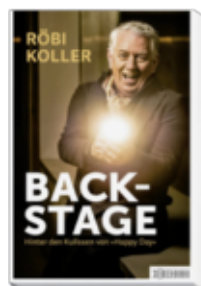
Seit 18 Jahren moderiert der 67-Jährige die beliebte SRF-Sendung «Happy Day». Er mag die Menschen, seinen Job und alles, was dazugehört - etwa Termine wie heute in der Zürcher Markthalle, wo er auch privat gern einkauft. Den Espresso in der Hand lässt er die letzten Wochen Revue passieren. «Es läuft viel, mein Abschied von «Happy Day» kommt näher», sagt er. Ein Meeting folge auf das nächste, die Planung für seine letzte Sendung sei in vollem Gang.

Mitfühlen und abgrenzen

Am 5. April ist Schluss, dann steht Röbi Koller zum letzten Mal für «Happy Day» vor der Kamera, erfüllt zum letzten Mal Herzenswünsche. Über 450 werden es total gewesen sein, wenn er abtritt, grosse und kleine, im In- und Ausland, zu Wasser, zu Land und in der Luft. Einen Lieblingsmoment auszuwählen, sei schwierig, aber die Adoptionsgeschichten, in denen Eltern und Kinder zusammengeführt wurden, berühren ihn sehr. Nicht nur ein Mal hatte der Fernsehprofi während der Aufnahmen Tränen in den Augen. «Ich bin ein emotionaler Mensch, sonst könnte ich diese Arbeit nicht machen.» Gleichzeitig grenze er sich auch ab, lasse Trauriges nicht zu nah an sich heran.

«Man muss doch sein Glück erkennen, Chancen packen!»

Buchtipp



Röbi Koller: «Backstage», Wörterseh Verlag, 240 Seiten, Fr. 25.50, bei exlibris.ch

Und was steht eigentlich auf der Wunschliste von jemandem, der beruflich Wünsche erfüllt? Überraschend wenig, Dinge wie «gesund bleiben», «mehr Zeit haben» oder «reisen». Vorfremdlich schaut Koller der Pensionierung entgegen, wenn er mehr nach dem Lustprinzip leben, viel lesen und eine leere Agenda geniessen kann. Mit seiner Frau lebt er in Zürich, hat ein enges Verhältnis zu seinen beiden Töchtern aus erster Ehe, liebt Kultur und Kulinarik.

Pilot oder Kassierer

Dass er einmal zu den beliebtesten Moderatoren des Landes gehören würde, hätte sich der Bub Röbi Koller nicht erträumen lassen. Zur Welt kam er in Luzern, später zog er mit seinen Eltern und den beiden jüngeren Geschwistern viel um, unter anderem in die Romandie, wo er einen Teil der Primarschuljahre absolvierte. Viel ausgemacht habe ihm Zelte abzubauen und neu aufzubauen nie. Das Familienfundament sei stets stark gewesen, die Kindheit behütet.

Er wollte Pilot werden oder Kassierer bei der Migros. «Ich dachte, die können das ganze Geld behalten», sagt er und lacht. Nach abgebrochenem Germanistikstudium verschlug es ihn zu Radio 24, dann zu Radio DRS3 und zum Schweizer Fernsehen. Mehrmals ging er wieder, widmete sich anderen Projekten, etwa als Journalist, und kam dann zum SRF zurück.

Bester Karrieremoment? «Da gibt es einige. Ich habe ein paar Mal den Job gekündigt, ohne etwas Neues zu haben», erinnert

Fortsetzung auf Seite 49

Fortsetzung von Seite 47

er sich. Dadurch öffneten sich unerwartete Türen, auch zu den Sendungen «Quer» und später «Happy Day», die er stark mitgestalten konnte. Er habe viel gearbeitet, aber auch Glück gehabt.

Den Regen fühlen

«Welche Kamera hast du da?», fragt Röbi Koller unseren Fotografen und outet sich als Fan und Kenner verschiedener Modelle. Fotografie sei ein weiteres Hobby, manchmal knipse er auch beruflich, etwa für ein Seniorenmagazin. Gespannt betrachtet er die Fotos von sich auf dem kleinen Kamerabildschirm und ist voll des Lobes für den Bildprofi: «Du bist ein Künstler!»

Röbi Koller ist begeisterungsfähig. Das Leben ist für ihn mehr als nur eine Aneinanderreihung von Momenten. «Some people feel the rain, others just get wet», sei sein Lebensmotto. Manche Menschen fühlen den Regen, andere werden einfach nass. Man müsse doch sein Glück erkennen, Chancen packen, an sich und ans Leben glauben.

Nebst seiner Arbeit engagiert er sich seit 20 Jahren ehrenamtlich für Comundo, eine Organisation für Entwicklungszusammenarbeit in Afrika und Lateinamerika. «Ich bin privilegiert und dankbar für meine Liebsten, meinen Beruf, das grossartige Publikum. Ich will etwas zurückgeben», sagt er.

Blick hinter die Kulissen

Bevor sich Röbi Koller vom SRF verabschiedet, schaut er noch einmal zurück. Kürzlich erschien sein zweites autobiografisches Buch: «Backstage». Es ist eine Rückschau auf seine Jahre bei «Happy Day», auf die Zeit mit seinem Team, die Protagonistinnen und Protagonisten, auf Geschichten voller Gefühl. Zum Schreiben stieg er gern in den Zug, wegen der Ruhe und des guten Flows. «Ich bin mehrmals von Zürich nach Lugano gefahren, hab mir was zum Zmittag geholt, und dann ging es wieder zurück.»

Den Strauss in der einen und das gefüllte Einkaufskörbchen in der anderen Hand steht Röbi Koller fürs Foto an der Tramhaltestelle. Den Einkauf wird er gleich in eine Tüte füllen, der Korb muss zurück in den Laden. Dann verabschiedet er sich, grüsst ein paar Pendler und steigt ins Tram Richtung SRF-Studio. Roger Schawinski wartet. Der Röbi hat im Moment viel zu tun. Zum Glück ist er einer, der mitmacht.

Röbis Highlights beim Schweizer Fernsehen

Liveübertragungen, Talkshows, Magazine: Röbi Koller hat vielen SRF-Sendungen ein Gesicht gegeben. Ein paar Perlen.

Röbi Koller und Jana Caniga in «SF Spezial: 12 Stunden Langstrasse» am 27. Mai 1994



Mit Martin Masafret in «Eins zu eins: Ein Tag auf zwei Kanälen» am 6. März 1995



Von 1996 bis 2002 moderierte Koller das Magazin «Quer».



Koller im «Club Extra – Talk der Generationen» am 24. Mai 2011



In «Danke Happy Day» vom 14. September 2024 besuchen Kiki Maeder und Röbi Koller ehemalige Gäste der Sendung.

